

# Kaiserin Auguste Victoria-Schule zu Elbing

Zehnstufige höhere Mädchenschule und Lehrerinnen-Seminar.



## Bericht

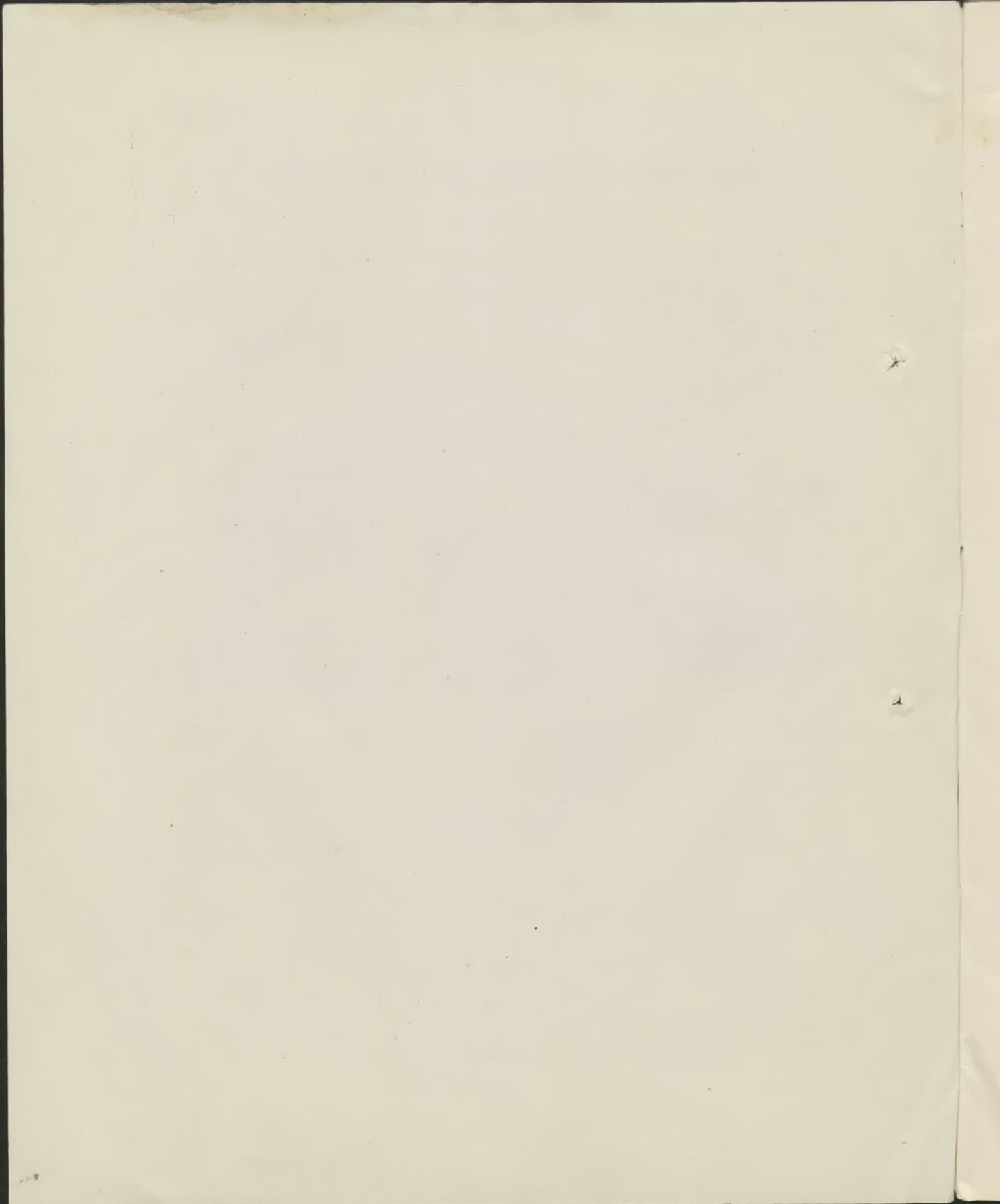
über

Das Schuljahr 1906

von dem

Direktor **Horn.**

Nr. 83.



# Inhalt.

1. Allgemeines.
2. Stundentafel.
3. Stundenverteilungsplan für das Schuljahr 1906.
4. Verlauf des Schuljahres 1906.
5. Verzeichnis der geprüften Lehrerinnen.
6. Verzeichnis der aus IA entlassenen Schülerinnen.
7. Übersicht über die Zahl der Schülerinnen.
8. Übersicht über die Religions- und Heimatsverhältnisse der Schülerinnen.
9. Amtliche Verfügungen.
10. Bedingungen für die Aufnahme in das Lehrerinnen-Seminar.
11. Aufsatzthemen und fremdsprachliche Lesestoffe.
12. Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher.
13. Stiftungen und Geschenke.
14. Mitteilungen an das Elternhaus.



# I. Allgemeines.

## A. Höhere Mädchenschule.

Die Kaiserin Auguste Victoria-Schule ist eine städtische Anstalt. Sie umfaßt 10 aufsteigende Klassen, von denen zwei in sämtlichen Lehrstunden geteilt sind, sodaß die Gesamtzahl der Klassen 12 beträgt.

Die Aufsichtsbehörde ist die Königliche Regierung zu Danzig. Die besondere Aufsicht führt der Geheime Regierungs- und Schulrat Dr. Mohrer.

Kurator der Anstalt ist der Geheime Regierungsrat Oberbürgermeister Elditt.

Der Schulvorstand wird von folgenden drei Herren gebildet: Rechtsanwalt Diegner, Kaufmann Unger und Sanitätsrat Dr. Salecker.

Das Lehrerkollegium besteht vom 1. April 1907 ab aus dem Direktor, vier Oberlehrern, zwei Oberlehrerinnen, vier ordentlichen, für höhere Mädchenschulen geprägten Lehrern, vier ordentlichen Lehrerinnen, einer Zeichenlehrerin, einer Handarbeitslehrerin und einer Turnlehrerin.

## B. Lehrerinnen-Seminar.

Das Lehrerinnen-Seminar ist ebenfalls eine städtische Anstalt; es besteht aus drei aufsteigenden Klassen, sodaß der Seminarbesuch in der Regel drei Schuljahre dauert. Es findet jährlich nur eine Abgangsprüfung und zwar vor Ostern statt; durch Bestehen der Prüfung kann entweder die Lehrbefähigung für höhere Mädchenschulen oder die für Volksschulen erworben werden.

---



### III. Verteilung der Lehrstunden

No.	Name	Ord.	Seminar			Sl. IA	Sl. IB 1.	Sl. IB 2.
			A	B	C			
1	Horn, Direktor	S. A. u. S. B.	3 Engl.	3 Engl.		4 Engl.		
2	Ringleb, Oberlehrer	S. C.	2 Religion 2 Pädag.	2 Religion 2 Pädag.	2 Religion 4 Deutsch	4 Deutsch	4 Deutsch	
3	Dr. Brenke, Oberlehrer	IB. 1.	3 Deutsch	3 Deutsch 2 Gesch.	2 Gesch.	2 Gesch. 4 Deutsch 2 Erdf.	2 Gesch.	
4	Dr. Graf, Oberlehrer			2 Naturf. 2 Erdf.	2 Naturf. 2 Erdf.	3 Naturf. 2 Erdf.	2 Rechnen 2 Naturf.	
5	Frl. Peters, Oberlehrerin	IB 2			4 Franzöf.	4 Franzöf. 2 Religion	4 Franzöf. 2 Religion	
6	Frl. N. Schulze, Oberlehrerin	IA	3 Franzöf.	3 Franz.	3 Engl.	4 Franzöf.		
7	Garbe, ord. Lehrer	VIa						
8	Rudat, ord. Lehrer	II	2 Gesch. 2 Erdf.					
9	Sch., ord. Lehrer	IV	1 Geigen	1 Geigen	2 Pädag. 2 Geigen	2 Religion		
			1 Singen			2 Singen		
10	Sablottij, ord. Lehrer	VIb	2 Rechnen 2 Naturf.	2 Rechnen	2 Rechnen	3 Rechnen 2 Naturf.		
11	Steiter, ord. Lehrer	V				2 Erdf.		
12	Frl. Meißner, ord. Lehrerin	VII						
13	Frl. C. Schulze, ord. Lehrerin	III				4 Engl.		
14	Frl. Siebert, ord. Lehrerin	IX				4 Engl.		
15	Frl. Lazarowicz, ord. Lehrerin	VIII						
16	Frl. Möhrke, Handarb.-Lehrerin		1 Handarb.	1 Handarb.	1 Handarb.	2 Handarb.	2 Handarb.	
17	Frl. Teck, Turnlehrerin		1 Turnen			2 Turnen		
18	Frl. Wiebe, Zeichenlehrerin		1 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	
19	Dr. Grünwald, Kaplan		2 kath. Religion + 1			2 kath. Religion		
20	Dr. Silberstein, Rabbiner.					2 jüd. Religion		

### im Schuljahre 1906.

	Höhere Mädchenschule									Zu- sammen
	Sl. II	Sl. III	Sl. IV	Sl. V	Sl. VIa	Sl. VIb	Sl. VII	Sl. VIII	Sl. IX	
				2 Erdf.						12
										22
										22
2 Rechnen 2 Naturf. 2 Erdf.										23
4 Franzöf. 2 Religion										22
	4 Engl. a			5 Franzöf.						22
	2 Naturf.	2 Naturf. 3 Rechnen			5 Deutsch 3 Rech. 2 Nat. 2 Schreiben					23 + 2 Schreib- hilfe
	2 Singen		2 Singen							
4 Deutsch 2 Gesch.	2 Gesch. 2 Rechnen	2 Gesch. 2 Erdf.			5 Deutsch 2 Erdf.					25
	2 Religion	3 Religion 5 Deutsch	3 Rechnen							24
			2 Naturf.		3 Rechnen 2 Naturf.		3 Rechnen			25
	2 Erdf. 4 Deutsch		5 Deutsch 2 Gesch.	2 Erdf.		2 Erdf.		3 Rechnen		22
					5 Franzöf. 3 Religion 2 Schreiben	8 Deutsch 2 Schreiben 3 Religion				23
	4 Engl. b 4 Franzöf.	5 Franzöf.		5 Franzöf.						22
4 Engl.				3 Religion		3 Rechnen		10 Deutsch		24
			3 Religion				3 Religion 3 Religion 3 Schreiben 2 Turnen	3 Religion 2 Turnen		25
2 + 2 Hand.	2 + 2 Hand.	2 + 2 Hand.	2 + 2 Hand.							23
2 Turnen	2 Turnen	2 Turnen	2 Turnen		2 Turnen	2 Turnen				21
2 Zeichnen 2 Zeichnen	2 + 2 Zeichn.	2 + 2 Zeichn.	2 + 2 Zeichn.							27
					2 kath. Religion					7
					2 jüd. Religion					4

## IV. Verlauf des Schuljahres 1906.

Das Schuljahr 1906 wurde am 19. April mit der Einführung zweier Mitglieder des Kollegiums eröffnet, des Herrn Oberlehrer Dr. Graf\*) und der Zeichenlehrerin Fräulein Wiebe.\*\*)

\*) Dr. Wilhelm Graf, geb. am 19. November 1877 in Würzburg, besuchte das Gymnasium seiner Vaterstadt und studierte dort von 1897 bis 1901 Naturwissenschaften. Nachdem er die Prüfung für das höhere Lehramt in Chemie, Physik und beschreibenden Naturwissenschaften sowie das philosophische Dokorexamen bestanden hatte, war er von 1901 bis 1904 Universitätsassistent in Würzburg; darauf genügte er seiner Militärpflicht und wurde Assistent an der Industrieschule zu München.

\*\*) Else Wiebe, geb. am 27. Oktober 1884 in Marienburg, besuchte die höhere Mädchenschule ihrer Vaterstadt und fand darauf ihre Ausbildung zur Zeichenlehrerin auf der Kgl. Kunstschule zu Berlin, wo sie 1904 die Zeichenlehrerinnen-Prüfung für höhere Mädchenschulen und Lehrerinnen-Seminare bestand. Außerdem legte Fräulein Wiebe 1905 die Prüfung als Turnlehrerin und 1906 die als Handarbeitslehrerin ab. Nach 1/2-jähriger Tätigkeit an der höheren Mädchenschule in Fr. Stargard erfolgte ihre Berufung hierher.

Am darauf folgenden Tage fand die Aufnahmeprüfung für das Lehrerinnen-Seminar statt, zu der sich 15 Bewerberinnen gemeldet hatten. Von diesen wurden 14 in die unterste Seminarklasse aufgenommen.

Der regelmäßige Unterrichtsbetrieb wurde zu wiederholten Malen durch Erkrankungen unter den Mitgliedern des Kollegiums gestört. Es mußten aus diesem Grunde dem Unterricht fern bleiben: Fräulein Meißner vom 19. April bis 7. Mai, Fräulein Möhrke vom 3. bis 31. August, Fräulein Clementine Schulze vom 10. September bis 3. Oktober, Fräulein Rosa Schulze vom 31. Januar bis zum Schluß des Schuljahres. Außerdem mußte Herr Garbe vom 8. bis 21. Dezember beurlaubt werden, weil ein Mitglied seines Haushalts an den Masern erkrankt war.

Beim Beginn der Weihnachtsferien schied nach 5 1/2-jähriger Tätigkeit an der Anstalt Herr Oberlehrer Ringleb aus dem Kollegium, um die Verwaltung einer Kreischulinspektion in Schneidemühl zu übernehmen. Für seine erfolgreiche Wirksamkeit sei dem scheidenden Kollegen auch an dieser Stelle der schuldige Dank ausgesprochen.

Die Vertretung der erkrankten und beurlaubten Mitglieder des Kollegiums übernahmen: Frau Dr. Olschewski vom 3. bis 31. August, Fräulein Erna Horn vom 19. April bis 7. Mai, vom 10. September bis 3. Oktober und vom 1. Januar bis zum Schluß; Herr Pfarrer Weber übernahm während der Beurlaubung des Oberlehrer Ringleb den Religionsunterricht in allen drei Seminar-Klassen.

Der Gesundheitszustand der Schülerinnen ließ im letzten Vierteljahr sehr zu wünschen übrig, denn es herrschten namentlich unter den Schülerinnen der Unterstufe Masern und Keuchhusten in solchem Maße, daß zeitweilig nur der

dritte Teil der Schülerinnen anwesend war, was erhebliche Störungen in den Fortschritten des Unterrichts zur Folge hatte. Leider haben wir auch den Tod zweier Schülerinnen zu beklagen. Am 18. April verstarb an Lungenentzündung Elisabeth Damaske aus Eichwalde bei Neuteich, eine sehr begabte und zu den besten Hoffnungen berechtigende Schülerin der Klasse IB, und am 5. Februar erlag eine kleine Schülerin der 9. Klasse, Elise Mahnke, den Masern.

Die Schulfeste an den vaterländischen Gedenktagen fanden in der üblichen Weise statt. Bei der Sedanfeier hielt Herr Stelter die Festrede, bei der Kaisergeburtstagsfeier Herr Sablotny. Auch in diesem Jahre konnten am Geburtstag Ihrer Majestät der Kaiserin mehrere Schülerinnen des Seminars und der Schule durch Prämien ausgezeichnet werden.

Näheres siehe unter „Stiftungen und Geschenke“!

Die Schulausflüge fanden der warmen Witterung wegen ungewöhnlich früh, am 17. Mai, statt. Die Ziele waren dabei für die einzelnen Klassen folgende: Für die drei Seminar Klassen die Dörbecker Schweiz, für IA die Rehberge, für IB und II das Balschtal, für III, IV und V verschiedene Punkte der Haffküste, für VI bis IX Vogelsang. Leider hatten einzelne Klassen am Nachmittag unter einem heftigen Regenguß zu leiden.

Die Abgangsprüfung im Seminar nahm wegen der großen Zahl der Prüflinge zwei volle Tage in Anspruch und fand am 6. und 7. Februar statt. Für die schriftliche Prüfung waren folgende Aufgaben gestellt worden:

Deutscher Aufsatz. Die Entwicklung in Hermanns Charakter nach Goethes „Hermann und Dorothea“.

Rechnen. 1. Ein Kreis mit einem Radius von 56 cm umschließt ein Rechteck, dessen Länge und Breite sich wie 5 : 3 verhalten. Wie groß ist der Inhalt des Rechtecks? 2. Wenn A, B und C ihr Vermögen zusammenlegen, so haben sie 9600 M. A und C besitzen zusammen 400 M. mehr als B, und A hat 600 M. weniger als C. Wie groß ist das Vermögen eines jeden? 3. Jemand verleiht an A 860 M., an B 740 M. Nach  $1\frac{1}{2}$  Jahren erhält er an Kapital und Zinsen 1713,55 M. zurück. Wieviel v. H. hat B zahlen müssen, wenn A  $4\frac{1}{2}$  v. H. zahlte?

Französisch: Eine Uebersetzung ins Deutsche aus Le Petit Chose von Daudet oder eine freie Arbeit: L'hiver.

Englisch. Eine Uebersetzung ins Deutsche aus Little Lord Fauntleroy von Mrs. Burnett oder eine freie Arbeit über Rip van Winkle von Washington Irving.

Das Ergebnis der Prüfung ist aus der unten folgenden Zusammenstellung ersichtlich.

Mit dem Schlusse des Schuljahres scheidet der ordentliche Lehrer Herr Stelter von der Anstalt, um eine gleiche Stelle an der höheren Mädchenschule in Waldenburg



in Schl. zu übernehmen. Vierzehn Jahre lang hat Herr Stelter an der hiesigen höheren Mädchenschule mit Eifer und Erfolg gewirkt, wofür ihm bei seinem Scheiden der Dank der Anstalt auch hier zum Ausdruck gebracht sei.

## V. Verzeichnis der 1907 geprüften Lehrerinnen.

Nr.	Name	Be- kennt- nis	Dauer des Semi- nar- besuchs	Stand des Vaters	Wohnort	Bestanden für
1	Elly Arnold	evg.	3	Telegraphendirekt.	Elbing	Höhere Mädchensch.
2	Charlotte Moser	"	3	Steuerinspekt. a. D.	"	"
3	Erna Braun	"	3	Stadtbaurat	"	"
4	Paula Brühn	kath.	4	Buchhalter	"	"
5	Emmy Flatow	jüd.	3	Kaufmann	"	"
6	Käthe Gliemann	evg.	3	Erst. Staatsanwalt, Geheimer Justizrat	"	"
7	Sophie Hartwig	"	3	Kontrollbeamter	Pr. Stargard	"
8	Wilhelmine Hensel	"	3	† Bahnmeister	Schneidemühl	"
9	Anna Kopanka	"	3	Kaufmann	Elbing	"
10	Margarete Boeck	"	3	† Lehrer	"	"
11	Elise Pelz	"	3	Musikdirektor	"	"
12	Ida Plikat	"	4	Steueraufseher	"	"
13	Gertrud Quandt	kath.	3	† Bürstenfabrikant	"	"
14	Helene Schielke	evg.	3	Lehrer	"	"
15	Ella Schneege	"	3	Steuersekretär	"	"
16	Dlga Sonnenburg	"	3	Maurermeister	Schloppe	"
17	Luisa Nst	"	3	Lehrer	Illowo	Volkschulen
18	Hildegard Federau	kath.	3	Lehrer	Pichtfelde	"
19	Margarete Hergt	evg.	3	Rentner	Arnstadt	"
20	Anna Menzel	"	3	† Majoratspächter	Sterpen, Ostpr.	"
21	Martha Mendel	kath.	4	Buchhalter	Elbing	"

## VI. Verzeichnis der zu Ostern 1907 aus Klasse IA abgehenden Schülerinnen.

Nr.	Name	Bekenntnis	Stand des Vaters	Wohnort
1	Margarete Brühn	kath.	Buchhalter	Elbing
2	Martha Byczkowski	"	Gerichtskassenrendant	"
3	Wanda Carstenn	evg.	† Kantor	"
4	Marta Cornelßen	"	† Kaufmann	Wehlau
5	Gertrud Fligge	"	Bäckermeister	Elbing
6	Margarete Kolberg	"	Lehrer	"
7	Ella May	"	Pfarrer	Herrendorf
8	Margarete Mielke	"	Zugführer a. D.	Elbing
9	Dlga Müller	"	Ingenieur	"
10	Gertrud Neumann	"	† Lehrer	"
11	Lisbeth Patschke	"	Ingenieur	"
12	Ella Nachhals	"	Kaufmann	"
13	Lisbeth Reichert	"	Apothekenbesitzer	"
14	Margarete Reuter	"	Kaufmann	"
15	Helene Richter	"	Medizinalrat	"
16	Elsa Niedel	"	Kreisparassenrendant	"
17	Helene Scheeßel	"	Gerichtsvollzieher	"
18	Gertrud Bageler	"	Gutspächter	Gr. Thierbach
19	Christel Wiebe	mennon.	Kaufmann	Elbing
20	Charlotte Wiebe	"	Kaufmann	"
21	Marie Wunderlich	evg.	Molkereibesitzer	Markushof
22	Charlotte Ziechmann	"	Königl. Bahnmeister	Elbing

## VII. Übersicht über die Zahl der Schülerinnen.

	Seminar			Höhere Mädchenschule											Zusammen	
	A	B	C	IA	IB 1	IB 2	II	III	IV	V	VIa	VIb	VII	VIII		IX
Am 1. März 1906	15	19	25	15	33		53	45	42	47	25	25	48	52	24	468
Am Anfang des Schuljahres 1906	21	25	14	23	23	22	39	47	43	42	32	33	49	33	40	486
Am Anfang des Winterhalbjahres	21	25	16	22	20	19	37	46	43	43	33	33	46	33	40	477
Am 1. März 1907	21	25	16	22	21	19	37	47	43	43	32	32	47	33	40	480
Durchschnittsalter am 1. März 1907	19,8	18,9	17,3	16,5	15,9	15,9	14,6	13,10	12,9	11,9	10,5	10,9	9,4	8,6	7,7	

Die Gesamtzahl der Schülerinnen am Schlusse des Schuljahres betrug:

1901—330	1905—461
1902—365	1906—468
1903—389	1907—480
1904—429	

## VIII. Übersicht über die Religions- u. Heimatsverhältnisse der Schülerinnen.

	Seminar			Höhere Mädchenschule											Zusammen	
	A	B	C	IA	IB 1	IB 2	II	III	IV	V	VIa	VIb	VII	VIII		IX
Gesamtzahl der Schülerinnen	21	25	16	22	21	19	37	47	43	44	33	32	47	33	40	480
Evangelische	16	22	16	18	19	16	30	41	37	39	26	27	41	30	37	415
Memnonitische	—	1	—	2	1	2	1	1	1	4	3	1	—	2	—	19
Katholische	4	2	—	2	1	1	4	1	3	—	2	3	2	—	2	27
Jüdische	1	—	—	—	—	—	2	4	2	1	2	1	4	1	1	19
Einheimische	14	16	12	18	16	16	26	41	38	37	28	30	47	33	40	412
Auswärtige	7	9	4	4	5	3	11	6	5	7	5	2	—	—	—	68

Auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses waren in den technischen Unterrichtsgegenständen befreit:  
 im Turnen 4,2 v. S. aller Schülerinnen  
 im Zeichnen 1,6 v. S. „ „  
 im Singen 2,3 v. S. „ „  
 in den Handarbeiten 3,3 v. S. „ „

## IX. Amtliche Verfügungen.

### A. Des Provinzial-Schulkollegiums.

15. 5. 06. Die schriftlichen Arbeiten bei der Lehrerinnenprüfung dürfen nicht mehr als 7 Stunden in Anspruch nehmen.  
 2. 11. 06. Die Ferienordnung für das Schuljahr 1907 wird mitgeteilt.  
 15. 12. 06. Die Lehrerinnenprüfung findet am 6. und 7. Februar statt.

### B. Der Königlichen Regierung.

21. 2. 06. Befreiung vom Zeichenunterricht kann nur auf Grund eines augenärztlichen Zeugnisses erfolgen. Eine Befreiung von der Schulstunde, in welche das Zeichnen fällt, wird der Schülerin dadurch nicht zugestanden.  
 27. 3. 06. Der Berufsbrief für den Oberlehrer Dr. Brenke wird endgiltig bestätigt.  
 17. 4. 06. Die Wahl des Oberlehrers Dr. Graf wird einstweilig bestätigt.  
 19. 4. 06. Die Wahl der Zeichenlehrerin Fräulein Else Wiebe wird einstweilig bestätigt.  
 10. 5. 06. Der Stundenverteilungsplan für das Sommerhalbjahr 1906 wird bestätigt.  
 24. 7. 06. Vom 1. Oktober ab ist statt des Katechismus von Weiß das Büchlein „Vernstoff für evangelischen Religionsunterricht in den Schulen der Provinz Westpreußen“ in Gebrauch zu nehmen.  
 12. 2. 07. Die Einführung folgender Lehrbücher wird genehmigt: Blötz-Cares, Elementarbuch der französischen Sprache D. (Klasse VI—IV), Übungsbuch der französischen Sprache. D. (Klasse III—IA). Schmeil, Grundriß der Naturgeschichte I und II (Klasse VI—IA). Schmeil, Leitfaden der Zoologie und Leitfaden der Botanik (Seminar).

### C. Des Magistrats.

17. 4. 06. Das Schulgeld beträgt vom 1. April 1906 ab in den drei unteren Klassen der höheren Mädchenschule 72 M. für Einheimische, 84 M. für Auswärtige, in den 7 oberen Klassen 110 M. für Einheimische, 120 M. für Auswärtige; im Lehrerinnen-Seminar beträgt es 132 M. für Einheimische und Auswärtige.
14. 8. 06. Das Schulgeld wird in Zukunft durch einen Kassenbeamten erhoben werden.
18. 12. 06. Oberlehrer Ringleb wird zunächst bis zum 1. April 1907 beurlaubt.

---

## X. Bedingungen für die Aufnahme in das Lehrerinnen-Seminar.

Die Aufnahme in das Seminar kann nur auf Grund der bestandenen Aufnahmeprüfung erfolgen, die gewöhnlich am ersten Tage des Schuljahres stattfindet. Bei der Meldung zu dieser Prüfung sind folgende Papiere vorzulegen:

1. Ein selbständig abgefaßter Lebenslauf.
2. Ein Zeugnis über sittliche Unbescholtenheit.
3. Ein Taufschein.
4. Ein Wiederimpfchein.
5. Ein Schul-Abgangszeugnis.
6. Ein ärztliches Gesundheitszeugnis.

Auf Schülerinnen, die aus der Kaiserin Auguste Viktoria-Schule in das Seminar übertreten, finden die obigen Bestimmungen keine Anwendung.

Eine schriftliche Prüfung findet im Deutschen, Französischen, Englischen und im Rechnen statt. In der mündlichen Prüfung werden im allgemeinen die Kenntnisse vorausgesetzt, die eine voll ausgestattete höhere Mädchenschule vermittelt. Die Anforderungen werden mit Rücksicht auf diejenigen Bewerberinnen, die andere Anstalten besucht haben, im folgenden zusammengestellt.

### Religion.

Die wichtigsten biblischen Geschichten des alten und neuen Testaments. — Wichtige Lehrabschnitte der heiligen Schrift (Bergpredigt, Gleichnisse und einige Psalmen.) Die fünf Hauptstücke mit Luthers Erklärung. — Die bekanntesten Kirchenlieder. — Übersicht über die biblischen Bücher. — Die Haupttatsachen aus der Geschichte der christlichen Kirche.

### Deutsch.

Fertigkeit im mündlichen und schriftlichen Gebrauch der Muttersprache, Sicherheit in der Rechtschreibung, Zeichensetzung, sowie in der Wort- und Satzlehre.

Bekannthschaft mit einigen Hauptwerken der deutschen Literatur, z. B. dem Nibelungen- und Gudrunlied, Lessings „Minna von Barnhelm“, Goethes „Hermann und Dorothea“ und „Iphigenie“, Schillers „Wilhelm Tell“, „Maria Stuart“, „Jungfrau von Orleans“ und der Wallensteintrilogie, Heinrich von Kleists „Prinz von Homburg.“ Kenntnis der wichtigsten Lieder und Balladen Goethes, Schillers, Uhlands, Rückerts und einiger neueren Dichter, sowie Vertrautheit mit den Biographien dieser Dichter. Bekannthschaft mit den wichtigsten Dichtungsformen.

### Rechnen.

Die vier Grundrechnungsarten mit unbenannten und benannten Zahlen; Gewandtheit und Sicherheit im Rechnen mit gemeinen Brüchen und Dezimalbrüchen; Sicherheit im mündlichen und schriftlichen Lösen leichter Aufgaben aus der einfachen und zusammengesetzten Regeldetri und den bürgerlichen Rechnungsarten — (Gewinn-, Verlust-, Zins-, Rabatt-, Diskont-, Verhältnis- und Mischungsrechnung); Sicherheit im anschaulichen Lösen leichter Aufgaben aus der Flächen- und Körperberechnung.

### Geschichte.

Bekannthschaft mit den Hauptereignissen aus der griechischen und römischen Geschichte, Vertrautheit mit den wesentlichen Ereignissen der deutschen Geschichte, sowie mit der Entwicklung der brandenburgisch-preussischen Geschichte.

### Erkunde.

Genauere Kenntnis der vaterländischen Geschichte sowohl in politischer wie physischer Hinsicht. — Überblick über die außerdeutschen Staaten Europas. — Allgemeine Kenntnis der außereuropäischen Länder, besonders der deutschen Kolonien. — Grundbegriffe aus der physischen Erd- und Himmelskunde.

### Naturwissenschaften.

Physik und Chemie: Kenntnis der wichtigsten physikalischen und chemischen Erscheinungen und Gesetze, soweit sie im praktischen Leben eine hervorragende Rolle spielen.

Botanik und Zoologie: Kenntnis der Hauptvertreter aus Tier- und Pflanzenreich, namentlich der für den Menschen bedeutungsvollen. Allgemeine Kenntnis von dem Bau und der Pflege des menschlichen Körpers.

### Im französischen und Englischen.

Richtige Aussprache. Übersetzung eines Abschnitts aus einem leichteren Schriftsteller. Sicherheit in der Rechtschreibung der gebräuchlichen Wörter. Die Fähigkeit, einen leichteren deutschen Text ohne grobe grammatische Fehler in die fremde Sprache zu übersetzen. Kenntnis des grammatischen Lehrstoffs, soweit er in

den an höheren Mädchenschulen gebräuchlichen Lehrbüchern enthalten ist. Die Fähigkeit, gesprochenes Französisch und Englisch zu verstehen und gestellte Fragen in der fremden Sprache zu beantworten.

Bewerberinnen, die die Lehrbefähigung für Volksschulen erstreben, sind von der Prüfung in den fremden Sprachen befreit.

---

## XI. Der Lehrplan

wird voraussichtlich in nächster Zeit Veränderungen erfahren. Für das kommende Schuljahr bleibt er jedoch noch unverändert; es werden daher im folgenden nur die Aufsatzthemen und die fremdsprachlichen Lehrstoffe des verflossenen Schuljahrs mitgeteilt.

### Seminar A.

1. Es wächst der Mensch mit seinen größern Zwecken.
2. Inwiefern kann man „Wallensteins Lager“ von Schiller als ein abgeschlossenes Drama betrachten? (Klassenaufsatz.)
3. Was Piccolominis Kampf um Wallensteins besseres Selbst.
4. Inwiefern erklärt und entschuldigt Schiller die Handlungsweise Ottavio Piccolominis? (Klassenaufsatz.)
5. Welchen Wert hat das Spiel für die Erziehung des Kindes?
6. Finden die in Lessings Laokoon aufgestellten Grundsätze über die Poesie in „Hermann und Dorothea“ ihre Bestätigung? (Klassenaufsatz.)
7. Die Entwicklung in Hermanns Charakter nach Goethes „Hermann und Dorothea“. (Prüfungsaufsatz.)

### Seminar B.

1. Und was man ist, das blieb man andern schuldig.
2. Welche innere Wandlung geht mit Maria Stuart nach dem ersten Akt von Schillers Drama vor sich? (Klassenaufsatz.)
3. Inwiefern bringt Schillers Gedicht „die Ideale“ die Erfahrung seines eigenen Lebens zum Ausdruck?
4. Welche Gründe bestimmen Iphigenie, die Werbung des Königs Thoas zurückzuweisen? (Klassenaufsatz.)
5. Licht, Liebe, Leben — ein Wahlspruch für Lehrer und Erzieher.
6. Aus welchen Gründen entwickelt sich das Lehnswesen des Mittelalters? (Klassenaufsatz.)

7. Mit welchem Recht wird die Anschauung als die Grundlage jedes Unterrichts erfordert?

8. Inwiefern ist Schillers „Jungfrau von Orleans“ ein romantisches Drama? (Klassenaufsatz.)

### Seminar C.

1. Das Leben ist der Güter höchstes nicht.

2. Inwiefern steht in Goethes „Egmont“ der Held des Dramas schon im ersten Akt im Mittelpunkt des Interesses? (Klassenaufsatz.)

3. Inwiefern bilden Egmonts und Albas Charaktere die schroffsten Gegensätze?

4. Vergleich der Goetheschen Balladen „Erlkönig“ und „Der Fischer“. (Klassenaufsatz.)

5. Nimmt das Christentum in Lessings „Nathan der Weise“ eine seiner Bedeutung würdige Stellung ein?

6. Vergleich von Schillers Ballade „Der Taucher“ mit der Prosadarstellung des Athanasius Kircher. (Klassenaufsatz.)

7. Welche Bedeutung hat das Meer im Haushalt der Natur und des Menschen? (Klassenaufsatz.)

8. Warum durfte wohl Vergil, durften aber nicht die Künstler den Laokoon schreiend darstellen?

9. Welche Ursachen bewirkten den Verfall des römischen Reiches? (Klassenaufsatz.)

### Klasse IA.

1. Welche Verdienste hat sich Friedrich der Große als Staatsmann erworben? (Klassenaufsatz.)

2. Was für Charakterunterschiede zeigen in Goethes „Iphigenie“ Orest und Pylades in ihrem Gespräch. Akt II, Sz. 1?

3. Der Gedankengang des Prologes zu „Wallensteins Lager.“ (Klassenaufsatz.)

4. Iphigenie — ein Urbild edelster Weiblichkeit.

5. Verlauf und Bedeutung der Audienzszene in „Piccolomini“ II, 7. (Klassenaufsatz.)

6. Ein treuer Freund ist eine starke Stütze.

7. Woraus lernen wir Tellheims übertriebenen Ehrbegriff kennen? (Klassenaufsatz.)

8. Gedankengang im ersten Monologe Wallensteins. (Wallensteins Tod, Akt I, Sz. 4.)

9. Mein Lebenslauf. (Klassenaufsatz.)

### Klasse IB 1.

1. Hermanns Charakter nach Goethes „Hermann und Dorothea.“
2. Was erfahren wir aus den ersten 4 Gesängen von Goethes „Hermann und Dorothea“ über den Schauplatz der Handlung? (Klassenaufsatz.)
3. Der Kampf um das Geschick Maria Stuarts. (Maria Stuart II, 3.)
4. Wodurch erweckt Mortimer in Maria Stuart neue Lebenshoffnung? (Klassenaufsatz.)
5. Leicester. (Eine Charakteristik.)
6. Wodurch erweckt Elisabeth bei ihrer Begegnung mit Maria Stuart unsere Abneigung? (Klassenaufsatz.)
7. Wodurch hat Chamisso es verstanden, sein Gedicht „Das Schloß Boncourt“ zu einem poetischen Meisterwerk zu gestalten?
8. Welche politischen Eindrücke stehen Goethe aus seiner Jugend besonders lebhaft vor Augen? (Klassenaufsatz.)
9. Goethes Mutter.

### Klasse IB 2.

1. Welche Charakterzüge von Hermanns Mutter lernen wir in Goethes „Hermann und Dorothea“ (Gesang 1—3) kennen? (Klassenaufsatz.)
2. Frühling und Jugend. Ein Vergleich.
3. Durch welche Umstände wird die Handlung in Goethes „Hermann und Dorothea“ verzögert? (Klassenaufsatz.)
4. Welches sind die Vorboten der Neuzeit gewesen.
5. Welche Erinnerungen an sein Vaterhaus hat uns Goethe in „Dichtung und Wahrheit“ übermittelt? (Klassenaufsatz.)
6. Wodurch hat Schiller schon im 1. Akte seiner „Maria Stuart“ unser Mitgefühl mit der unglücklichen Königin wachzurufen gewußt?
7. Chamisso's Gedicht „Das Schloß Boncourt“ — ein Beweis für die Macht der Heimatliebe. (Klassenaufsatz.)
8. Inwiefern bezeichnet die Gartenszene zwischen Maria Stuart und Elisabeth den Höhepunkt der dramatischen Handlung?
9. Welche Rolle spielte Mortimer in Maria Stuarts Leben?

### Klasse II.

1. Wie beweist Johanna in Chinon ihre göttliche Sendung?
2. Beschreibung des kulturgeschichtlichen Bildes von Lehmann: Ein germanisches Gehöft vor der großen Völkerwanderung. (Klassenaufsatz.)



3. Johanna auf der Höhe ihrer Berufserfüllung und ihr Fall.
  4. Was zieht uns nach der Schweiz? (Klassenaufsatz.)
  5. Inwiefern kann man das menschliche Leben mit einer Reise vergleichen?
  6. Ein Sommerabend in einer kleinen Landstadt. (Im Anschluß an Schillers „Lied von der Glocke.“) (Klassenaufsatz.)
  7. Wie gewinnt Pallas Athene das Vertrauen des Telemachos? (Odyssee.)
  8. Was erfahren wir im sechsten und siebenten Gesange der Odyssee über Scheria und die Phäaken? (Klassenaufsatz.)
  9. Chamisso's „Die Sonne bringt es an den Tag“ und Schillers „Die Kraniche des Ibykus.“ (Ein Vergleich.)
  10. Das Leben Ernsts von Schwaben. (Klassenaufsatz.)
- 

## Fremdsprachliche Lesestoffe.

### A. französisch.

- Seminar A. Pêcheurs d' Islande.  
Seminar B. Contes divers par Theuriet. Athalie par Racine.  
Seminar C. Britannicus par Racine. Ausgewählte Erzählungen von Courier Toepffer, Mérimée etc. (Sammlung französischer Textausgaben Band V.)  
Klasse IA. Maroussia par Stahl. Mademoiselle de la Seiglière par Sandeau.  
Klasse IB. Contes du Soir par Chatelain.  
Klasse II. La petite Fadette par George Sand.

### B. Englisch.

- Seminar A. Enoch Arden by Tennyson. The Skeekbook by W. Irving.  
Seminar B. Macbeth by Shakespeare. A. Christmas Carol by Ch. Dickens.  
Seminar C. Little Women by Alcott. The Cricket on the Hearth by Ch. Dickens.  
Klasse IA. Evangeline by Longfellow. Seamer, Shakespeare Stories.  
Klasse IB. Little Lord Fauntleroy by Mrs. Burnett. A. Christmas Carol by Ch. Dickens.  
Klasse II. Amy's Kitchen by Mrs. Mackarness. A. Trap to Catch a Sunbeam by Mrs. Mackarness.
-

## XII. Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher.

Lehrfach	Verfasser	Titel des Buches	Preis	Wird gebraucht in Klasse:
Religion		Bibel	2,—	II—I und Seminar
"		Gesangbuch	1,80	VII—I " "
"	Wolke-Triebel	Neues Testament	—,50	III " "
"		Biblische Historien	—,75	VI—I " "
"		Vernisstoffe	—,10	VI—I " "
Deutsch		Hirt'sche Bibel B I	—,60	IX " "
"	Baldamus-Mehorn	Deutsches Lesebuch Teil D I	1,35	VIII " "
"	"	" " " " II	2,50	VII und VI " "
"	"	" " " " III	2,80	V und IV " "
"	"	" " " " IV 1	2,60	III " "
"	"	" " " " IV 2	1,40	II " "
"	"	Lieder und Gedichte für höhere Mädchenschulen V	2,—	IV—I und Seminar " "
"	"	Deutsches Lesebuch Teil VI	4,75	Seminar " "
"	Wyhgram	Hilfsbuch für den Unterricht in der deutschen Literatur	1,40	Seminar " "
"	"	Schulausgaben der gelesenen Schriftst.		III—I und Seminar " "
Rechnen	Hecht	Rechenbuch für Mädchenschulen Heft I	—,25	IX " "
"	"	" " " " II	—,30	VIII " "
"	"	" " " " III	—,35	VII " "
"	"	" " " " IV	—,35	VI " "
"	"	" " " " V	—,40	V " "
"	"	" " " " VI	—,50	IV—III " "
"	"	" " " " VII	—,90	II—I " "
"	"	Rechenbuch für Lehrerinnen-Seminare I	1,—	Seminar " "
"	"	" " " " Heft II	1,60	Seminar " "
Französisch	Blöb-Kares*	Elementarbuch D	2,90	VI—IV " "
"	"	Übungsbuch D	2,80	III—I " "
"	Mahn	Französische Schulgrammatik	2,80	Seminar " "
"	Kriete	Sammlung französischer Gedichte	1,80	" " " "
"	Döhler	Kurzer Ueberblick über die Geschichte der französischen Literatur	—,60	III—I und Seminar " "
"	"	Schulausgaben der gelesenen Schriftst.		III—II " "
Englisch	Gesenius-Regel	Englische Sprachlehre B Unterstufe	1,80	IA—IB " "
"	"	" " " " B Oberstufe	2,40	II—I " "
"	Kriete	A Book of English Poetry	2,—	" " " "
"	Döhler	Kurzer Ueberblick über die Geschichte der englischen Literatur	—,60	Seminar " "
"	"	Schulausgaben der gelesenen Schriftst.		II—I " "
Geschichte	Andrae	Erzählungen aus der deutschen Geschichte A mit Sagen	1,20	V—IV " "
"	Andrae-Sevin	Kurzer Lehrgang der Geschichte	2,40	III—I " "
"	"	Lehrbuch der Geschichte I	1,50	Seminar " "
"	"	" " " " II	2,50	Seminar " "
Erdfunde	Seydlitz	Geographie für höhere Mädchenschulen Heft I Ausg. E	—,60	V " "
"	"	" " " " II	—,60	IV " "
"	"	" " " " III	—,80	III und Seminar " "
"	"	" " " " IV	1,60	II—I und Seminar " "
"	Debes	Mittlerer Schulatlas mit Heimatskarte	1,50	VI—I " "
Naturkunde	Grüger	Grundzüge der Physik A	2,50	II—I " "
"	Schmied	Grundriß der Zoologie	1,25	VI—I " "
"	"	Grundriß der Botanik	1,25	VI—I " "
"	"	Leitfaden der Zoologie, Ausg. m. Mensch	3,20	Seminar " "
"	"	Leitfaden der Botanik	3,20	Seminar " "
Pädagogik	Heilmann	Erziehungs- und Unterrichtslehre	4,60	Seminar " "
"	"	Geschichte der Pädagogik	3,60	Seminar " "
"	"	Ausgaben der gelesenen Schriftsteller		Seminar " "
Gesang	Beck	Liederbuch für höhere Mädchenschulen u. Lehrerinnen-Bildungsanstalten Heft I	—,75	VI und Seminar " "
"	"	" " " " " " II	—,90	V—IV und Seminar " "
"	"	" " " " " " III	1,40	III—I " "
Weigenpiel	Zimmer	Praktische Violinshule	5,50	Seminar " "

\*) Für die Klassen IV und I bleibt im folgenden Schuljahre noch das Lehrbuch von Rohmann und Schmidt im Gebrauch.

### XIII. Stiftungen und Geschenke.

a) Aus der Jubiläumstiftung wurden auch in diesem Jahre am Geburtstage Ihrer Majestät der Kaiserin, der zugleich der Gründungstag der Schule ist, Prämien an tüchtige Seminaristinnen und Schülerinnen verteilt. Es erhielten Prämien in Gestalt von guten Büchern: Paula Brühn Seminar A, Magdalena Wüst Seminar B, Elisabeth Reichert Kl. IA, Käthe Dumare Kl. IB 1, Anna Ornaß Kl. IB 2, Erna Enyrim Kl. II. Es verbleibt noch ein Rest von 81 M. in der Stiftung.

b) Die Zinsen aus der Ilse Stach-Stiftung kamen in diesem Jahre zum ersten Male im vollen Betrage von 135 M. am Geburtstage der Verstorbenen — 10. Januar — zur Verteilung und zwar in drei gleichen Raten.

c) An Geschenken erhielt die Anstalt: Von Herrn Oberlehrer Dr. Graf eine größere Anzahl von chemischen Präparaten.

Vom Gewerbe-Verein 8 Schiffe von Gesteinen und Mineralien.

Von Herrn Buchdruckereibesitzer Helbing-Heiligenbeil ein Bild der Kaiserfamilie.

Für diese Zuwendungen sei auch an dieser Stelle der schuldige Dank ausgesprochen.

---

### XIV. Mitteilungen an das Elternhaus.

#### I.

Verschiedene Vorkommnisse aus jüngster Zeit veranlassen mich, die geehrten Eltern unserer Schülerinnen von neuem auf die Verpflichtung aufmerksam zu machen, von jeder Erkrankung einer Schülerin spätestens am zweiten Tage der Schulversäumnis dem Klassenleiter Anzeige zu erstatten. Dies ist um so dringender erforderlich, wenn es sich um ansteckende Krankheiten handelt.

Im Anschluß daran bringe ich folgenden Ministerial-Erlaß vom 14. Juli 1884 zur Kenntnis:

#### Anweisung

zur Verhütung der Uebertragung ansteckender Krankheiten durch die Schulen.

1. Zu den Krankheiten, welche vermöge ihrer Ansteckungsfähigkeit besondere Vorschriften für die Schulen nötig machen, gehören:

a) Cholera, Ruhr, Mägen, Röteln, Scharlach, Diphtherie, Pocken, Flecktyphus und Rückfallstieber,

- b) Unterleibstypheus, contagiöse Augenentzündung, Krätze und Keuchhusten, der letztere, sobald und solange er krampfartig auftritt.
2. Kinder, welche an einer in Nr. 1a oder b genannten ansteckenden Krankheit leiden, sind vom Besuche der Schule auszuschließen.
  3. Das gleiche gilt von gesunden Kindern, wenn in dem Hausstande, welchem sie angehören, ein Fall der in Nr. 1a genannten ansteckenden Krankheiten vorkommt, es müßte denn ärztlich bescheinigt sein, daß das Schulkind durch ausreichende Absonderung vor der Gefahr der Ansteckung geschützt ist.
  4. Kinder, welche gemäß Nr. 2 oder 3 vom Schulbesuch ausgeschlossen worden sind, dürfen zu demselben erst dann wieder zugelassen werden, wenn entweder die Gefahr der Ansteckung nach ärztlicher Bescheinigung für beseitigt anzusehen, oder die für den Verlauf der Krankheit erfahrungsmäßig als Regel geltende Zeit abgelaufen ist.

Als normale Krankheitsdauer gelten bei Scharlach und Pocken 6 Wochen, bei Masern und Röteln 4 Wochen.

Es ist darauf zu achten, daß vor der Wiederezulassung zum Schulbesuch das Kind und seine Kleidungsstücke gründlich gereinigt werden.

## 2.

Die Ferien im kommenden Schuljahre verteilen sich folgendermaßen:

zu Ostern	vom 23. März bis 9. April,
zu Pfingsten	„ 17. Mai bis 23. Mai,
im Sommer	„ 3. Juli bis 6. August,
im Herbst	„ 2. Oktober bis 15. Oktober,
zu Weihnachten	„ 21. Dezember bis 7. Januar 1908.

## 3.

Das Schulgeld ist vierteljährlich zu entrichten und beträgt in Klasse IX—VII 72 M., in Klasse VI—IA 110 M., im Seminar 132 M. jährlich. Auswärtige zahlen in allen Klassen der höheren Mädchenschule 12 M. jährlich mehr. Gesuche um Schulgeldbefreiungen sind an den Magistrat zu richten. Im verflossenen Schuljahre genossen 33 Schülerinnen und 6 Seminaristinnen ganze, 17 Schülerinnen und 2 Seminaristinnen halbe Freischule.

## 4.

Das neue Schuljahr beginnt am Dienstag, den 9. April, morgens 8 Uhr. Am Montag, den 8. April um 8 Uhr beginnt die Aufnahmeprüfung für das Lehrerinnen-Seminar. Das vorschriftsmäßige Mindestalter für die Aufzunehmenden ist 16 Jahre,

doch kann durch die Königliche Regierung ein Alterserlaß erteilt werden. Meldungen sind bis zum 1. April mündlich oder schriftlich an den Unterzeichneten zu richten.

Die nachträgliche Aufnahme solcher Schülerinnen, die aus irgend einem Grunde bei dem eigentlichen Aufnahmetermine noch nicht angemeldet werden konnten, kann, soweit noch Platz vorhanden ist, Montag, den 8. April von 10—12 Uhr erfolgen.

**Sprechzeit:** an allen Schultagen um 11 Uhr.

**Horn.**



